

NACHRUF Zum Tod von Elisabeth Arnold

Politische Vorreiterin mit sozialer Ader

Am 22. Dezember haben Familienangehörige und Freunde sowie Weggefährten aus Kirche und Politik in der Dorfkirche von Elisabeth Arnold Abschied genommen.

Elisabeth Arnold, 1921 geboren, ist im Pfarrhaus der Leonhardskirche aufgewachsen, besuchte in Basel die Töchterschule, wechselte in die Handelsschule und schloss dort ihre Schulzeit mit der Maturität ab. Wegen des frühen Todes ihres Vaters war es ihr verwehrt, ihren musischen Neigungen entsprechend Gesang zu studieren. Es folgten eine Ausbildung an der sozialen Frauenschule in Zürich und ein kirchlicher Gemeindehelferinnen-Kurs. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit als Gemeindehelferin in verschiedenen Zürcher Gemeinden erreichte sie der Ruf von Werner Pfendsack an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen. Von 1969 bis zu ihrer 1981 erfolgten Pensionierung versah sie mit grosser Hingabe ihre Arbeit als Gemeindehelferin – heute Sozialarbeiterin. Es war eine Tätigkeit zugunsten von Menschen, die oft auf der Schattenseite des Lebens ihr Dasein fristeten. Die politische Gemeinde hatte diese Aufgaben noch nicht als die ihre erkannt, war aber froh um den von kirchlicher Seite geleisteten Dienst.



Elisabeth Arnold verdiente sich sowohl als Gemeindehelferin als auch als Einwohnerrätin viel Respekt.

Foto: zVg

Ende der 1960er-Jahre hatte sich die männliche Hälfte des Schweizervolkes dazu durchgerungen, auch den Frauen das Stimm- und Wahlrecht, das heisst die vollen politischen Rechte, zu gewähren. Obwohl sich die Tätigkeit von Elisabeth Arnold naturgemäss nicht im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit abspielte, war ihr Bekanntheitsgrad so gross, dass sie 1970 auf Anhieb als Vertreterin der VEW – heute EVP – den Einzug ins

Gemeindeparlament schaffte. Für diese Frauen der ersten Stunde war es eine anspruchsvolle Arbeit, sich in dieser exklusiven Männerdomäne zu behaupten. Elisabeth Arnold ist dies dank ihrer Sachkenntnis und ihrem freundlichen, aber bestimmten Wesen hervorragend gelungen. Sie hat sich Respekt verschafft und ist schliesslich 1980 als erste Frau in der Geschichte des Einwohnerrates zu dessen Präsidentin erkoren worden. Bei ihrer Tätigkeit in der Gemeindepolitik standen naturgemäss soziale Fragen im Vordergrund – aber nicht nur.

Das Zuhause von Elisabeth Arnold war lange Jahre eine Wohnung am Bachtelenweg, am Rande des Iselin-Weber-Parks. Ein 2006 erlittener Unfall veranlasste sie, sich der Obhut des Alters- und Pflegeheims Wendelin anzuvertrauen. Dort ist sie nun, kurz vor ihrem 94. Geburtstag, gestorben. Elisabeth Arnold war fest im christlichen Glauben verwurzelt. Diese Glaubenshaltung hat sie vorgelebt und nicht aufgedrängt. Sie hat den politischen Kulturwandel in unserer Gemeinde miterlebt und erfolgreich mitgestaltet. Ein Platz in der jüngeren Geschichte unseres Dorfes ist ihr deshalb sicher.

*Gerhard Kaufmann
Gemeindepräsident 1970–1998*